

## Mit Zielen ein Unternehmen gesund halten



*Von Werner Schneider (37)  
Vertriebsleiter der Energeticum Energiesysteme  
in Balzhausen ([www.energeticum.info](http://www.energeticum.info))*

Die Solarindustrie war in den vergangenen Jahren nur Wachstum gewohnt. Unser Unternehmen hatte Steigerungsraten von 80 bis 100 Prozent pro Jahr, heute haben wir 50 Mitarbeiter! Darüber kann man sich natürlich nicht beklagen, aber solche Steigerungen sind auch verführerisch. Man denkt nicht mehr über den Tag hinaus und ist schon glücklich, wenn man die wachsende Zahl der Kunden zufriedenstellen kann. Doch reicht das, um als Unternehmen gesund zu bleiben?

Nun ist in der Solarbranche Wendezeit. Der Staat hat die Vergütung gekürzt, bei den Herstellern von Modulen melden die ersten Insolvenz an. Wir sind sehr froh, im vergangenen Jahr die [TEMP-Methode®](#) kennengelernt zu haben. Mit ihr haben wir gelernt, trotz der immensen Belastung durch das Tagesgeschäft, über längere Zeiträume zu denken. Vor allem haben wir gelernt, mit Zielen zu arbeiten. Das wöchentliche Einzelcoaching für Führungskräfte hilft uns dabei, auf Kurs zu bleiben.

In der früheren Unternehmenskultur kannte nur der Chef die langfristigen Ziele und kommunizierte sie per Einzelanweisung. Das hat die Mitarbeiter zu wenig mitgenommen, sie zu wenig zum Mitdenken angeregt. Nun bauen wir ein System auf, das die Ziele selbst kommuniziert – und unser Team grübelt mit, auf welchem Weg wir sie am besten erreichen können. Wir malen „Zielfotos“ und erwägen, wo „Energeticum“ in zehn Jahren stehen soll. Mit den Außendienstmitarbeitern haben wir über gemeinsame Zielfestlegungen und Einzelgespräche unsere Führungskultur schon erheblich verändert.

Die Branche wird weiter wachsen. Angesichts fortgesetzt steigender Strompreise geht der Trend bei den Kunden nun dahin, Photovoltaik vor allem für den Eigenbedarf einzusetzen und nur noch das ins Netz zu speisen, was übrig bleibt. Die [TEMP-Methode®](#) macht für uns auch starke Steigerungen beherrschbar, weil sie uns vor Betriebsblindheit bewahrt und verhindert, dass wir nur das Dringende für wichtig halten.

